HTO-Unternehmensdatenbank

ID	**1616**	RBK	0/1401/0006	HR	
AZ	III 3419 D				

Unternehmen: L. Zieleniewski und Fitzner-Gamper AG
Werk Krakau

Stadt	Krakau	Kreis	
Miasto		Reg.-Bez.	Distrikt Krakau
Straße	Grzegorzecka 69	Region	Generalgouvernement
Branche	D Eisenverarbeitung	Beschäftigte	
gegründet			
Umsatz	1942 11.502.030 RM		
Kapital			
Gewinn/Verlust			

Produkt		
60 Maschinenbau	48 Apparatebau	

Vor Verwertung verdeutsch | beschlagnahmt | aufgehoben

frühere Namen: Zjednoczone Fabryki Maszyn Kotłów i Wagonów L. Zieleniewski i Fitzner-Gampert, Sp. Akc.

Alteigentümer		Ausl. Eigentümer	
Inhaber			
GF und BF			
Vorstand			
Treuhänder, komm. Verw., Verwalter			

Konzern: Vereinigte Maschinen-, Kessel- und Waggon-Fabriken L. Zieleniewski und Fitzner-Gamper AG

Verkauf Notar | Urkundenrolle

Verkaufstreuhänder			
Käufer			
RBK / HR		KP Ind. [RM]	KP (andere) [RM]
Kaufgegenstand			
Kaufdatum / Bezugsdatum		von HTO genehmigt	mit Wirkung ab
Firma, neu			
Konzern			

Konzernhistorie:
Edmund Zieleniewski (1855-1919) und sein Bruder Leon (1842-1921) übernahmen nach dem unerwarteten Tod ihres Vaters (1819-1885) gemeinsam die Maschinenfabrik L. Zieleniewski in Krakau. Das Unternehmen konzentrierte sich auf Zulieferungen für die Bahnindustrie, Maschinen- und Stahlkonstruktionen.
1906 wurde die Gesellschaft unter Beteiligung der Wiener Creditanstalt in eine AG umgewandelt.
1913 fusionierte das Unternehmen mit der Ersten galizischen Gesellschaft für Wagen- und Maschinenbau in Sanok und erwarb die Maschinenfarik des Fürsten Andrzej Lubomirski in Lemberg/Lwowie. Das so entstandene Unternehmen firmierte als Polskie Fabryki Maszyn i Wagonów L. Zieleniewski w Krakowie, Lwowie i Sanoku.
1919 Börsengang.
1928 fusionierten die W. Fitzner GmbH in Laurahütte und die Fitzner-Gamper AG in Sosnowitz und Dombrowa mit den Maschinen- und Waggonwerken L. Zieleniewski AG in Krakau, Lemberg und Sanok zur Vereinigte Maschinen-, Kessel- und Waggonfabriken L. Zieleniewski und Fitzner-Gamper AG mit Hauptsitz in Krakau.

Mehrheitsaktionär des Zieleniewski-Konzerns war die Wiener Creditanstalt (mit dem Hauptaktionär Bankhaus S.M.v. Rothschild) bzw. ab 1934 ihre Folgegesellschaft Österreichische Creditanstalt - Wiener Bankverein, die nach dem Anschluss Österreichs "arisiert" und 1939 in Creditanstalt-Bankverein umbenannt wurde. Kleinere Aktienpakete befanden sich bei den Nachkommen der Gründerfamilien (Zieleniewski) sowie in polnischem Streubesitz, spielten jedoch für die strategische Führung ab 1938 keine entscheidende Rolle mehr.

Deutsche Besatzung 1939-1945
Der Konzern L. Zieleniewski und Fitzner-Gamper AG wurde in den Jahren 1939-1941 zerschlagen.